

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verschiedenen zu kennen. Sie werden in der Folge kurz erläutert:

ABM:

«Antiballistic Missiles» sind Raketenabwehrwaffen. Die Sowjetunion hat seit 1966 rund um Moskau ein ABM-System aufgebaut, das aus etwa 65 Abschussrampen besteht. Im Jahre 1969 beschloss die Amerikaner, zum Schutz ihrer Raketenwaffen das sogenannte «Safeguard»-System aufzubauen; auch dies ist ein ABM-System. Die USA haben jedoch mit dem eigentlichen Aufbau noch nicht begonnen.

BMD:

«Ballistic Missile Defense» = ballistische Raketenabwehr — grundsätzlich gleichbedeutend mit ABM.

MRVs:

«Multiple Re-entry Vehicles.» Unter diesem Begriff versteht man Raketen mit mehreren Sprengköpfen, die im letzten Stadium ihrer Flugbahn getrennt ins gleiche Ziel gelenkt werden können. Die Sowjets haben bereits eine Rakete mit drei Sprengköpfen eingeführt.

MIRVs:

«Multiple Independently Targeted Re-entry Vehicles» sind Raketen mit mehreren Sprengköpfen, die im letzten Stadium ihrer Flugbahn unabhängig voneinander in verschiedene Ziele gelenkt werden können. Die Amerikaner sind mit ihren Modellen bereits in der Versuchsphase.

SALT:

«Strategic Arms Limitation Talks.» Unter diesem Begriff werden die Gespräche über eine allfällige Begrenzung des strategischen Waffenarsenals subsumiert.

Peter Jenni

Wehrsport

Interkantonale Wehrsporttage im Sand (Schönbühl)

Der Unteroffiziersverein Grauholz wird am 17./18. April 1970 im Sand bei Schönbühl zum zweiten Male interkantonale Wehrsporttage durchführen. Folgende Wettkämpfe werden ausgetragen:

Kategorie A:

Gruppen- und Sektionswettkampf für UOV-Patrouillen (u. a. Skorelauf mit Postenaufgaben). Teilnahmeberechtigt sind alle Sektionen des SUOV.

Kategorie B:

Mannschaftswettkampf für pistolentragende Wehrmänner (Nachtorientierungslauf bzw. Skorelauf mit Postenarbeiten). Teilnahmeberechtigt sind alle Of, Uof, Gfr und Sdt.

Kategorie C:

Patrouillenlauf für Kompanie-Patrouillen mit Postenarbeiten. In den obgenannten Kategorien werden insgesamt 8 Wanderpreise abgegeben.

Militärisches Wissen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Of, Uof, Gfr und Sdt.

Schiessen:

Gruppenwettkampf und Grauholzstich, je 300 und 50 m.

Im Hinblick auf die im Sommer 1970 stattfindenden Schweizerischen Unteroffiziers-tage sind folgende zusätzliche Trainingsdisziplinen vorgesehen:

Schiessen mit Rak-Rohr; Schiessen mit UG 58; Flugzeug- und Panzererkennung.

Ausschreibungen und Anmeldeformulare können angefordert werden bei: UOV Grauholz, Sekretariat IWS 3053 Münchenbuchsee



Aus der Luft gegriffen

Die Luftverteidigung Mitteleuropas und die deutsche Luftwaffe

Zentraleuropa muss mit einer Bedrohung aus dem Osten durch ballistische Luftkörper, Bomber und Jagdbomber mit nuklearer oder konventioneller Bewaffnung sowie durch Jagd- und Aufklärerverbände rechnen, die teilweise auch zu offensiven Aufgaben eingesetzt werden können. Die UdSSR allein verfügt über Boden-Boden-Lenk Waffen aller Kaliber. Ein erheblicher Teil der etwa 600 sowjetischen Mittelstrecken-Raketen bildet in einem Krieg mit nuklearen Waffen die entscheidende Bedrohung Mitteleuropas. In einem eventuellen Konflikt werden weiter ca. 2000 Kampfflugzeuge für dieses Gebiet zur Verfügung stehen.

Aus dieser Konstellation ergeben sich für die Luftverteidigung Mitteleuropas folgende Aufgaben:

In Friedenszeiten: den Luftraum über Mitteleuropa zu schützen; die Luftverteidigungsverbände in angemessenem Bereitschaftsgrad zu halten, um — besonders in Spannungszeiten — jederzeit wirksam eingreifen zu können.

In Kriegszeiten: die Verteidigung des Reiches Europa-Mitte in der Luft übernehmen zu können und die Luftüberlegenheit zu erringen.

In einem begrenzten Konflikt: als aktive Unterstützung der Bodentruppen zu wirken.

Die Verantwortlichkeit für alle Massnahmen der Luftverteidigung im Bereiche der europäischen NATO-Staaten liegt jederzeit (Krieg und Frieden) beim SACEUR (Supreme Allied Commander Europe). Dem Alliierten Oberbefehlshaber sind zur Erfüllung dieses Aufgabenkreises alle Luftstreitkräfte und deren Einrichtungen unterstellt.

Für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland ist der NATO-Befehlshaber

der Alliierte Befehlshaber der Streitkräfte Europa-Mitte, CINCENT (Commander-In-Chief Central Europe). Dem CINCENT unterstehen die 2. und 4. Alliierte Taktische Luftwaffe (ATAF).

Die Luftverteidigung der NATO-Länder bildet ein in sich geschlossenes System von Waffen, im wesentlichen aus 3 Komponenten bestehend:

- dem Führungssystem,
- den Fliegerabwehrverbänden mit Lenk- und Rohr Waffen,
- den fliegenden Verbänden.

Für die Führung der Luftstreitkräfte stehen dem CINCENT ein Netz von Frühwarnstellen, Einsatz- und Leitzentralen sowie die erforderlichen Fernmeldeeinrichtungen zur Verfügung. Das Führungssystem wird gegenwärtig im sogenannten NADGE PLAN (NATO Air Defense Ground Environment) durch vollautomatische Datenverarbeitung und -übermittlung auf höchste Effizienz gebracht.

Im weiteren wird das Führungssystem durch den Luftraumbeobachtungsdienst ergänzt, der im Tiefflug angreifende Flugzeuge erfassen und melden soll. Durch das Zusammenspiel der beschriebenen Einrichtungen ist eine zentrale Führung aller Luftverteidigungskräfte in Zentraleuropa auf höchstmöglicher Ebene gegeben.

Der Beitrag der deutschen Luftwaffe zur Luftverteidigung Zentraleuropas erstreckt sich, wie bereits erwähnt, über die Bereiche der zwei alliierten taktischen Luftflotten (ATAF), der 2. ATAF im norddeutschen Raum und der 4. ATAF in Süddeutschland. In beiden ATAF-Gebieten sind die deutschen Einheiten personal-, ausbildungs- und versorgungsmässig den Kommandos der deutschen Luftverteidigungs-Divisionen unterstellt, die ihrerseits dem Kommando einer Luftwaffengruppe unterstehen. In taktischer Hinsicht sind sie jedoch den alliierten Abschnittskommandanten der Luftverteidigung unterstellt. Das Personal in den Einsatz- und Leitstellen des Führungssystems setzt sich aus allen NATO-Partnerstaaten zusammen.

Von der Nordsee bis an den Nordrand der Alpen ist Europa durch einen Gürtel von Flab-Lenk Waffen gegen eventuelle Eindringlinge aus dem Osten geschützt. Der Anteil der deutschen, mit Flab-Lenk Waffen ausgerüsteten Einheiten ist vergleichsweise hoch. Sie werden vorwiegend im Bereich der 2. ATAF eingesetzt und verfügen über das Nike-Hercules-System, das bei den meisten NATO-Partnern zur Standard-Ausrüstung gehört. Eine Nike-Abteilung besteht aus je 4 Batterien und ist sowohl für den Abschuss der älteren, mit Flüssigkeitstriebwerk versehenen Nike-Ajax-Lenk Waffen als auch für die Verwendung der modernen, mit Feststoffaggregat versehenen Nike-Hercules-Lenk Waffen ausgerüstet. Das Nike-Hercules-System dient vor allem der Bekämpfung von Luftzielen in mittleren und grossen Höhen.

Die Abwehr von Tieffliegern, die die Wirkungsbereiche der Frühwarn-Radargeräte unterfliegen, bedeutete von jeher ein schwer zu lösendes Problem. Mit dem in den USA entwickelten und von fünf europäischen NATO-Partnern in Gemeinschaftsproduktion nachgebauten Hawk-System verfügen jedoch auch die deutschen Ein-